



Der Rohrspatz

1/2010



Ansprechpartner

1. Vorsitzender

Wilfried Hasselbach, Heimersheimerstr. 18, 55234 Albig,
Tel. 06731 8875 - Schmetterlinge -

2. Vorsitzender

Rolf Grauer, Schloßgasse 11, 55234 Nieder- Wiesen,
Tel. 06736 362 - Arbeitseinsätze -

Kassenwart

Hans Lauth, Bahnhofstr. 41, 55288 Armsheim,
Tel. 06734 1583 - Ornithologe -

Schriftführer

Marc Schlamp, Kirchgasse 15, 55234 Nieder- Wiesen,
Tel. 06736 960680 - Layout -

Kindergruppenleitung

Anja Stief, Mühlenweg 1, 67808 Imsweiler,
Tel. 06361 458555

Beisitzer

Helmut Birk, Bahnhofstr. 29, 55234 Kettenheim,
Tel. 06731 43514 - Ornithologe -

Norbert Birk, Gartenstr. 8, 55234 Dintesheim,
Tel. 06735 1020 - Orchideen -

Gerd Braun, Am Höhlchen 4, 55232 Alzey-Heimersheim,
Tel. 06731 41243 - Ornithologe -

Hans Werner Heinke, Weinheimerlandstr. 161, 55232 Alzey,
Tel. 06731 43711

Hans Lösch, Am Kapellenberg 30, 55232 Alzey - Weinheim,
Tel. 0171 120 9196 - Botanik -

Hans-Wilhelm Kern, Wendelsheimer Str. 22, 55234 Nieder-
Wiesen, Tel. 06736 1230

Wolfgang Maurer, Kaiserstr. 19, 55232 Alzey,
Tel. 06731 7001

Robert Mahlerwein, Bahnhofstr. 24 b, 67585 Dorn-Dürk-
heim, Tel. 06733 6734

Herbert Schnell, Bahnhofstr. 58, 55288 Armsheim,
Tel. 06734 1727 - Ornithologe -

Regionalstelle Rheinhessen-Nahe
Rainer Michalski, Langgasse 91, 55234 Albig,
Tel. 06731 547566,
Mail an: Info@NABU-Rheinhessen.de,
Bürozeiten Di - Fr: 10 - 14 Uhr

Vorwort

Liebe Mitglieder des NABU Alzey und Umgebung, liebe Leserinnen und Leser

wie im letzten „Rohrspatz“ angekündigt, haben wir im Jahr 2009 die Schwalbenaktion mit Erfolg durchgeführt. Ein ausführlicher Bericht dazu wurde im Heimatjahrbuch des Kreises Alzey-Worms veröffentlicht. Wir werden die Aktion auch in 2010 fortführen.

Nachdem die Kraniche in mehreren Wellen direkt über unser Gebiet hinweg nach Süden gezogen sind, ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf das Jahr 2010 zu wagen.

Die Pflege unserer Flächen wurde im Rahmen des Arbeitsplans unter der bewährten Leitung von Rolf Grauer ohne Probleme bewältigt. Durch den Ankauf eines gebrauchten Schwaders wurde die Arbeit sehr erleichtert. Falls sie sich daran beteiligen wollen, sind die Termine, die leider nur recht kurzfristig festzulegen sind, unter der Tel. Nr. 06736/362 zu erfragen.

Die übrigen bereits feststehenden Termine für 2010 finden sie im Inneren dieser Ausgabe. Hervorheben möchte ich dabei die Tagesexkursion am 9. 5. 2010 nach Koblenz, wo ein neues Projekt des Landesverbandes Rheinland-Pfalz vorgestellt wird.

Weiterhin möchte ich sie zu unserer Jahreshauptversammlung am 4. März 2010 einladen. Da der Wunsch geäußert wurde, die Versammlung zentral in Alzey durchzuführen, wurde diesmal als Tagungsort die Gutsschänke Stock in Alzey ausgewählt.

Eine Ausstellung zum Fotowettbewerb der rheinhessischen Ortsgruppen wird voraussichtlich ab Mitte Mai 2010 in den Räumen der Sparkasse Worms-Alzey-Ried in Alzey zu sehen sein.

Abschließend ist es mir ein Bedürfnis, mich bei allen Vorstandskolleginnen und -kollegen, allen Mitgliedern, Freunden, Förderern und dem Team der Regionalstelle für die Unterstützung im Jahr 2009 zu bedanken, verbunden mit



Wilfried Hasselbach

Vorwort & Jahresbericht 2009

der Hoffnung, dass auch im Jahr 2010 das immer wichtiger werdende Engagement für Natur und Umwelt nicht nachläßt. Für das Jahr 2010 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit, Glück und Erfolg.
Herzlichst, Ihr



Jahresbericht:

Zwölf Monatstreffen

Treffen von Vorstand, Mitgliedern und interessierten Naturfreunden im Bürgerhaus in Nieder – Wiesen.

Vier Koordinierungstreffen

Treffen von Vorstandsmitgliedern der NABU – Gruppen Rheinhessen-Nahe mit unserem Regionalstellenleiter in Albig

Jahreshauptversammlung am 6. März 2009

Exkursionen und Wanderungen

Vogelkundliche Exkursion im Hahnheimer Bruch
Frühlingsexkursion im Eicher Wald
Bot. Exkursion in den Flonheimer Steinbrüchen
Schmetterlingsexkursion im Wonsheimer Wald
Vogelkundliche Exkursion zu den Klärteichen in Offstein
Fledermausexkursion am Mühlberg – Haide

Arbeitseinsätze

2 Einsätze an der Lagerhalle in Armsheim
9 Einsätze Nistkastenkontrolle
15 Mäheinsätze
3 Fahrten zur Greifvogelauffangstation

Sonstiges

Beteiligung an den Sitzungen des Beirates für Landespflege
Teilnahme an der Aktion „Stunde der Gartenvögel“
Teilnahme an der Sitzung des Fachausschuß für Ornithologie
Teilnahme an der Landesvertreterversammlung

Bericht aus der Kindergruppe



Auch in diesem Jahr hatten die Kinder beim NABU Alzey und Umgebung wieder ihren Spaß beim Erforschen und Erkunden der Natur, wie zum Beispiel hier bei einem Ausflug auf die Teufelsrutsch bei Nack. Die Geschichten vom Teufel, der hier mit nacktem Hintern den Berg hinunter rutschen musste und vom Räuber Schinderhannes machten den Besuch interessant, aufregend und erforderten gerade an einem Tag wie Halloween von dem ein oder anderen richtigen Mut!

Was ist für Sie Natur? NABU Fotowettbewerb 2009

Zeigen Sie uns Ihr schönstes Bild aus Rheinhessen oder dem Naheland!

So lautete der Aufruf unseres Fotowettbewerbs im Internet und auf Faltblättern, welche in ganz Rheinhessen verteilt wurden. Dieser Aufforderung sind bis Ende Oktober 2009 207 Fotografen nachgekommen und haben uns 795 Fotos zugeschickt. In unserer Fotogalerie auf der Website der Regionalstelle Rheinhessen-Nahe (www.nabu-rheinhessen.de) können Sie alle eingesandten Bilder bewundern.

Und jetzt wird's spannend!

»Fotografieren schärft das
Auge für das Alltägliche und
das Besondere.«

1. Platz



Das Blitzbild von Oliver Kugler, (Mainz-Hechtsheim) schlug bei der Jury voll ein und wurde mit Platz eins belohnt.

Der Mini-Saurier posierte für Robert Winkler (14 Jahre) aus Langenlonsheim, der sich mit seinem Schnappschuss den zweiten Platz mit dem Bilch-Fotografen teilt.

2. Platz



Was ist für Sie Natur?
NABU Fotowettbewerb 2009



2. Platz

„Ich bin ganz Ohr“, meinte der neugierige Gartenschläfer. Herr Burkhard Hinnermann aus Aspisheim landete mit dieser Aufnahme auf Platz zwei

„Fotoapparat in Herrn Dieter Göbel-Berggolds Hand, wer ist der schönste Distelfink im Rheinhessenland?“ Das Frühlingbild aus Flonheim belegt Platz drei.



3. Platz

Einladung zur Jahreshaupt- versammlung 2010

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des NABU
Alzey und Umgebung findet statt:

**am Donnerstag, den 4. März 2010
um 19:30 Uhr in der Gutsschänke Stock,
Am Damm 20, Alzey.**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Berichte des Vorstandes:
 - a) des Vorsitzenden
 - b) des Kassierers
 - c) der Jugendleiterin
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Vorschau auf die Aktivitäten 2010
6. Verschiedenes
7. Diavortrag über den Vogel des Jahres 2010,
den Kormoran

Alle NABU – Mitglieder und Freunde sind herzlich einge-
laden!

Mit freundlichen Grüßen



W. Hasselbach
(Vorsitzender)

Baum des Jahres 2010

Die Vogelkirsche

Die Vogel- oder Wildkirsche (*Prunus avium*) wurde von der Stiftung „Menschen für Bäume“ zum Baum des Jahres 2010 gekürt.

Die Vogelkirsche, in die Familie der Rosengewächse gehörend, ist die Wildform - sozusagen die „Stamm-Mutter“ – all unserer Süßkirschen, wie Knorpel- oder Herzkirsche. Im Gegensatz zu diesen Zuchtformen sind die Früchte der Vogelkirsche klein, kaum 1 cm groß. Reif werden die Vogelkirschen im Juli. Sie sind dann dunkelrot, fast schwarz gefärbt und schmecken süß mit einem leicht bitteren Nachgeschmack. Das Fruchtfleisch umhüllt einen harten Steinkern, den Kirschkern, den eigentlichen Samen.

Man findet den Vogelkirschbaum ziemlich häufig in Laub-



mischwäldern, an Waldrändern und Hecken oder in aufgelassenen Weinbergen. Im April, wenn die Bäume noch keine Blätter tragen, schmückt sich die Vogelkirsche mit tausenden und abertausenden

leuchtend weißen Blüten. Diese Blütenpracht kann man z.B. wunderschön rund um Albig beobachten.

Die Früchte reifen im Juli. Sie werden vor allem von Amseln, Singdrosseln oder Staren geliebt, die – weil sie die harten Kirschkerne unverdaut wieder ausscheiden – eifrig zur Verbreitung der Vogelkirsche beitragen.

Die Bäume können ein Alter von 80 bis 100 Jahren erreichen und bis zu 20 m hoch werden. Das Holz wird in der Möbelindustrie als Furnierholz und als Möbelholz geschätzt.

Die Blätter färben sich im Oktober leuchtend orange bis tief rot und tragen so wunderbar zur Farbenpracht unserer Wälder im Herbst bei.

Text:
Barbara Albrecht,
NABU Bad Kreuznach,
Foto:
Helge May

Veranstaltungskalender 2010 Januar bis Juni

- 19.01.2010
19:30 Uhr **Monatliches Treffen** des NABU Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen,
- 16.02.2010
19:30 Uhr **Monatliches Treffen** des NABU Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen,
- 04.03.2010
19:30 Uhr **Jahreshauptversammlung** des NABU Alzey u. Umgebung in der Gutsschänke Stock, Am Damm 20, Alzey, Im Anschluss Diavortrag über den Kormoran, Vogel des Jahres 2010.
- 16.03.2010
19:30 Uhr **Monatliches Treffen** des NABU Alzey u. Umgebung für Mitglieder und Interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen,
- 17.04.2010
08:15 Uhr **Vogelkundliche Exkursion** in den Hahnheimer Bruch. Leitung: H. Birk, NABU – Alzey und F. Zierz, Verein für Vogelschutz Mainz. Treffpunkt: Obermarkt Alzey,
- 20.04.2010
19:30 Uhr **Monatliches Treffen** des NABU – Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen,
- 09.05.2010
08:30 Uhr **Tagesexkursion zur Schmidtenhöhe bei Koblenz.** Vom Panzerübungsplatz zum Naturschutzgebiet. Wir besichtigen das vom NABU Rheinland-Pfalz durch Beweidung mit Konik-Pferden und Taurus-Rindern gepflegte Gebiet. Ein Lebensraum für viele seltene Arten! Abfahrt: Obermarkt Alzey 8:30 Uhr
- 18.05.2010
18:30 Uhr **Monatliches Treffen** des NABU – Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen,
- 12.06.2010
14:00 Uhr **Botanische Exkursion im Vorholz.** Lernen Sie zusammen mit Förster G. Wolf vom Forstamt Rheinhessen u. Dipl. Biologe Hans Lösch vom NABU Alzey u. Umgebung die alte Form der Niederwaldbewirtschaftung und deren Artenvielfalt kennen. Treffpunkt Forsthaus Vorholz. Teilnahmegebühr: Erwachsene € 2,00, Kinder frei.

Veranstaltungskalender 2010

Juli bis Dezember

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| Monatliches Treffen des NABU – Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen, | 15.06.2010 18:30 Uhr |
| Schmetterlingsexkursion in Wald bei Stein-Bockenheim, Leitung: Forstamt G. Wolf, Forstamt Rheinhessen und Dipl. Biologe W. Hasselbach, NABU Alzey und Umgebung., Treffpunkt: Landstraße von Stein-Bockenheim nach Mörsfeld, 2. Waldweg rechts, am Eingang zum ehem. amerikanischen Lager. Teilnahmegebür: Erwachsene € 2,00, Kinder frei. | 26.06.2010 14:00 Uhr |
| Monatliches Treffen des NABU Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen | 20.07.2010 19:30 Uhr |
| Monatliches Treffen des NABU Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen | 17.08.2010 19:30 Uhr |
| Vogelkundliche Exkursion zu den Klärteichen in Offstein. Leitung H. Birk, NABU Alzey und F. Zierz, Verein für Vogelschutz, Mainz. Abfahrt: 8:15 Uhr Obermarkt, Alzey | 21.08.2010 08:15 Uhr |
| Fledermausexkursion am Mühlberg bei Oberwiesen. Leitung: H. König, Arbeitskreis Fledermausschutz und Förster G. Wolf, Forstamt Rheinhessen, Alzey. Treffpunkt: Forsthaus Vorholz. Teilnahmegebür: Erwachsene € 2,00, Kinder frei. | 04.09.2010 16:00 Uhr |
| Monatliches Treffen des NABU Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen, | 21.09.2010 19:30 Uhr. |
| Herbstliche Wanderung von der Selzquelle in Orbis nach Mauchenheim. Treffpunkt: Forsthaus Vorholz : 14:00 Uhr | 25.09.2010 14:00 Uhr |
| Monatliches Treffen des NABU Alzey u. Umgebung für Mitglieder und interessierte Naturfreunde im Bürgerhaus Nieder – Wiesen. Weitere Termine am 18.11.2010 und am 21.12.2010, jeweils um 19:30 Uhr. | 19.10.2010 19:30 Uhr |

Neues aus der Regionalstelle

Hallo,

mein Name ist Rainer Michalski und seit Februar 2009 bin ich der neue Leiter der Regionalstelle Rheinhessen-Nahe in Albig. Vielen bin ich wahrscheinlich bekannt, da ich schon seit 2006 dort arbeite. Mein Vorgänger Karsten Gees hat jedoch in den Alpen eine neue berufliche Herausforderung gefunden, und so konnte ich aufrücken.



Ursprünglich stamme ich aus Oberdollendorf am Siebengebirge. Schon als Kind konnte ich mich für die Natur vor der Haustür begeistern. Von der Ausbildung her bin ich Zierpflanzengärtner, Landwirtschaftlich-technischer Assistent und Diplom-Agraringenieur der Fachrichtung Naturschutz und Landschaftsökologie.

Neben meiner Tätigkeit in der Regionalstelle engagiere ich mich noch ehrenamtlich als Vorsitzender im NABU Bad Kreuznach und im Trägerverein der Naturstation „Lebendige Nahe“ in Bad Münster am Stein.

Liebe NABU-Mitglieder,

ich heiße Heike Töngi und unterstütze die Arbeit des Leiters der Regionalstelle Rheinhessen-Nahe, Rainer Michalski.



Obwohl ich seinerzeit einen technischen Beruf (Zahntechnik) ergriffen hatte, war ich schon immer ein an der Natur interessierter Mensch. 1999 bin ich, gemeinsam mit meinem Mann in den NABU eingetreten. 2003 wurde ich zum Beisitzer im NABU Worms gewählt. 2004 war dann ein ereignisreiches Jahr für mich.

Von Maria Henß übernahm ich das Amt der Kassenführung des NABU Worms und gleichzeitig war ich als Wormser Vertreterin bei der Gründung der RGS mit dabei. Von Anfang an begleitete ich Karsten beim Aufbau der Regionalstelle und

Neues aus der Regionalstelle

unterstützte ihn bei der damit verbundenen Arbeit. Internet-auftritt, Reptilienflyer, Imagetafeln und Fotoflyer wurden von mir mitgestaltet.

Jetzt, als „400 €-Jobber“, kann ich natürlich die Aufgaben der Regionalstelle viel intensiver mit anpacken. Mir persönlich ist es wichtig, eine Art Netzwerkstruktur zwischen den Gruppen, aber auch zwischen den Regionalstellen/Naturschutzzentren aufzubauen, denn nur gemeinsam sind wir stark. Daher hoffe ich in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit und einen regen Erfahrungsaustausch mit allen, denen der NABU und der Naturschutz am Herzen liegen.

Möchten auch Sie sich im NABU engagieren? Interessieren Sie sich für unsere Veranstaltungen? Wollen Sie zu Hause für die Natur aktiv werden und wissen nicht wie? Haben Sie eine interessante Naturbeobachtung gemacht und suchen nun einen Experten zu einem bestimmten Thema? Die Regionalstelle ist auch Anlaufstelle für Fragen aller Art. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns - gerne helfen wir Ihnen weiter!

Regionalstelle Rheinhessen-Nahe
Langgasse 91
55234 Albig
Telefon: 06731/ 547 566
Öffnungszeiten:
Dienstags bis Freitags: 10 Uhr – 14 Uhr

Als Wassertrainer aktiv werden!

Bachtiere, Wassersparen und Naturerleben
SeniorInnen bringen Thema Wasser Schülern näher

„Was ist das denn für ein komischer Wurm“, ruft die 10-jährige Elena. Gemeinsam mit der vierten Klasse ihrer Grundschule ist sie auf Bachexkursion. Angeleitet wird diese von einer Wassertrainerin aus ihrer Region. Innerhalb eines 2-jährigen Projektes hat das NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen über zwölf WassertrainerInnen in Rheinhessen ausgebildet.



Im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz haben die ProjektteilnehmerInnen durch ihre Erfahrungen bei Workshops und Praxisübungen das nötige Handwerkszeug erworben, um mit Schülern der Altersklasse 8-12 Jahre Veranstaltungen rund ums Thema Wasser durchzuführen. Nun bieten sie in Schul-AGs, bei Projekttagen oder auch an regelmäßigen Terminen Veranstaltungen für Schulklassen und Kindergruppen an. Hauptsächlich SeniorInnen haben sich an dem Projekt beteiligt.

„Die Älteren verfügen über Lebenserfahrung. Sie kennen Bäche und andere Gewässer oft noch von früher und

Als Wassertrainer aktiv werden!

können durch die Aktionen auch das Miteinander der Generationen befördern“, so Projektleiter Robert Egeling über die Vorteile der Älteren im Projekt.

Der Bedarf an externer Unterstützung an Schulen ist beim Thema Wasser sehr groß. Aus diesem Grund bietet das NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen ab Anfang 2010 wieder ein Fortbildungsprogramm WassertrainerInnen an. Interessenten sollten über 50 Jahre alt sein und Spaß am Umgang mit Kindern haben. Gleichzeitig sind Interesse an freiwilliger Arbeit und am Thema Wasser wichtige Voraussetzung für eine Teilnahme an dem Projekt.

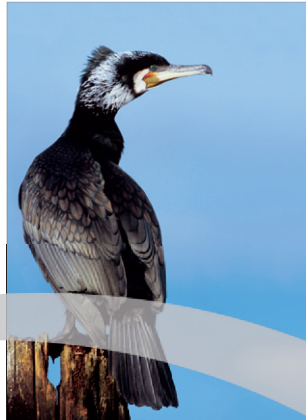


Weitere Informationen:

NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen,
Ansprechpartner Robert Egeling,
An den Rheinwiesen 5,
55411 Bingen,
Tel. 06721-14367,
kontakt@NABU-Rheinauen.de

Der Kormoran in der Schusslinie

Die Benennung des Kormorans zum Vogel des Jahres 2010 hat zwischen NABU und Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) einerseits und dem Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) auf der anderen Seite eine heftige Auseinandersetzung ausgelöst. NABU und LBV begründen die Benennung mit sachlichen Argumenten, die ganz mit den Gedanken zum Naturschutz und zur Bewahrung der Schöpfung im Einklang stehen.



Der VDSF bezeichnet sich selbst als den wahren Schützer der Natur – mit der Begründung, der Kormoran würde die Ausrottung von Fischarten der Fließgewässer, die auf der Roten Liste stehen beschleunigen. In der Tierwelt herrscht die Gesetzmäßigkeit „Fressen und gefressen werden“. Keine Tierart, auch nicht der Kormoran, verhält sich so, dass sie eine andere ausrottet.

Unstrittig ist, dass Kormorane auch in gewerblich genutzten Fischzuchtanlagen Fische fangen. NABU und LBV bieten dem VDSF gemeinsame Lösungsvorschläge an und empfehlen, z.B. durch Überspannen mit Drahtnetzen oder durch optische oder akustische Vertreibung solche Anlagen zu schützen. Sie lehnen eine flächendeckende Regulierung der Kormoranbestände strikt ab - „der wahre Naturschützer tötet nicht, er wehrt nur ab“.

Einzelne Bundesländer erlauben durch Verordnungen die Tötung des Kormorans auch zur Brutzeit, obwohl der Kormoran in Deutschland schon einmal als ausgestorben galt. Erst im Jahre 1979 wurde durch die EU-Vogelschutzrichtlinie die Ansiedlung von Brutpaaren wieder ermöglicht. Offensichtlich haben die zuständigen Behörden nun bei ihrem Erlass der Tötungsverordnungen dem Druck des VDSF, wöglichlich unter Berücksichtigung potentieller Wählerstimmen, nicht standhalten können. Die gegensätzliche Meinung und

Vogel des Jahres 2010

Kritik von NABU und LBV bezeichnet der VDSF als ausserhalb jeglicher Vernunft und demokratischer Normen. Er will Schritte unternehmen, um dieser vermeintlichen Negation der Demokratie Einhalt zu gebieten. Die Argumente des VDSF sind unsachlich und dokumentieren nur verbandseigene Interessen.

Eine Tierart ist nur vom Aussterben bedroht, wenn Menschen Hand anlegen. Viele Fischarten werden durch die kommerziellen Fangmethoden der Fischindustrie gefährdet. Durch den Menschen entstehen größere Schäden als ein Kormoran verursachen kann. Das Angeln und Fischen ist legitim. Sie dienten früher der Grundversorgung der menschlichen Ernährung. Heute ist Angeln nur noch Hobby.



Der Kormoran ist weit verbreitet. Er lebt auch in Binnengewässern. Als Konkurrent wird er vom VDSF hier nicht geduldet. Es ist verständlich, wenn er bei den Sportfischern unbeliebt ist. Ist es aber zu rechtfertigen, ihn aus Hobbygründen abzuschließen? Der Respekt gegenüber den Mitgeschöpfen geht verloren. Der Schutz aller Arten ist Aufgabe der Naturschutzverbände und auch das Anliegen vieler Menschen. Dem darf sich auch der VDSF nicht verschließen. Der Kormoran darf nicht zum Feindbild werden.

Durch die Erlaubnis des Abschusses während der Brutzeit muß hinterfragt werden, ob hier nicht auch Straftatbestände nach dem Tier- und Naturschutzgesetz vorliegen? Der Kormoran ist ein natürlicher Nutzer unserer Gewässer. Um auf die Bedrohung seiner Lebensbereiche durch den Menschen hinzuweisen, wurde er zum Vogel des Jahres 2010 benannt. Politiker sollten sich ausreichend informieren, um neutral sowie nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden zu können!

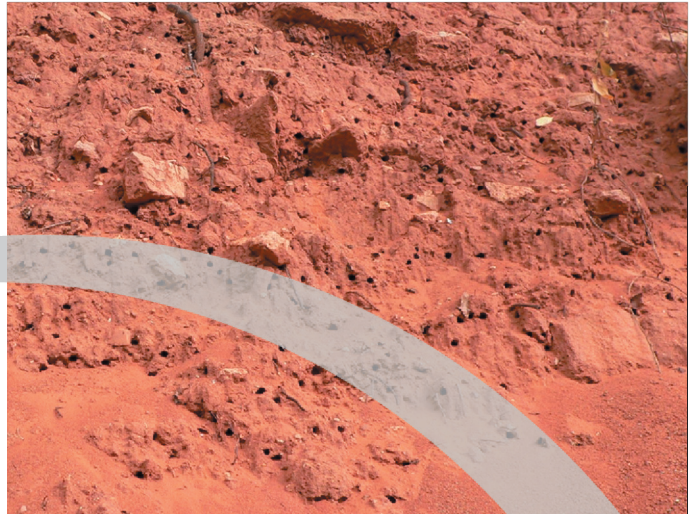
Text:
Helmut Birk
Fotos:
F. Möllers

Biotop am Wegesrand

Eine Steilwand aus Lehm als Lebensraum für solitäre Bienen und Wespen

Ein ganz besonderes Biotop befindet sich an der Westseite des Mühlbergs bei Neu-Bamberg:

Beim Wegebau entstand hier im Hang eine westexponierte Steilwand aus sandigem Lehm mit zahlreichen darin eingebetteten Steinen. Die Steilwand und die vorgelagerte Böschung sind Nistplatz zahlreicher solitärer Bienen- und Wespenarten, die auf solche Geländestrukturen angewiesen sind. Solitäre Bienen und Wespen leben nicht in großen Völkern. Vielmehr bauen und versorgen die Weibchen ihre



Nester allein und ohne Mithilfe von Artgenossen. Das Nest besteht aus mehreren Brutzellen, die je ein Ei und den gesamten für die Entwicklung der Larve notwendigen Futtervorrat enthalten. Die Baumeisterin stirbt nach Fertigstellung des Nestes, noch bevor die Nachkommen voll entwickelt sind. In Deutschland leben rund 550 solitäre Bienen- und über 600 solitäre Wespenarten. Ein großer Teil der solitären Wespen und alle Solitärbiene stehen unter Naturschutz, da beide Tiergruppen als Bestäuber wesentlich zum Fortbestand unserer Pflanzenwelt beitragen. Die Wespen leisten zudem einen wichtigen Beitrag als Schädlingsbekämpfer.

Biotop am Wegesrand

Zwei Arten möchte ich hier beispielhaft vorstellen:

Im vergangenen Herbst konnte man an der Steilwand bei Neu-Bamberg ein interessantes Schauspiel beobachten:



Wand und Böschung wurden von mehreren Hundert Weibchen der Efeu-Seidenbiene (*Colletes hederae*) zum Nestbau genutzt. Vor allem ein Bereich von etwa zwei Metern Breite wurde wegen der offenbar besonders günstigen Bedingungen geradezu zersiebt (siehe Abbildung).

Die Efeu-Seidenbiene ist stark spezialisiert. Wie der Name schon vermuten lässt, sammelt sie Nektar und Blütenpollen ausschließlich an Efeu, der von September bis Anfang November blüht. Zu dieser Zeit sind kaum mehr andere Bienenarten unterwegs.

Eine weitere Art, die in der Neu-Bamberger Steilwand nistet, ist die Schornsteinwespe (*Odynerus spinipes*). Sie kann von Mitte Mai bis Juli beobachtet werden. Das Schornsteinwespenweibchen erleichtert sich die anstrengende Grabarbeit an der Steilwand, in dem es den abgeschabten feuchten Lehm zu einer nach außen und unten gebogenen Eingangshöhle vermauert. Das Nest besteht aus mehreren Kammern, in die das Weibchen je ein Ei und bis zu 20 durch einen Stich gelähmte Rüsselkäferlarven ablegt. Danach wird das Nest verschlossen.



Ein Besuch an der Steilwand kann schon an den ersten warmen Tagen lohnend sein. Mit etwas Glück sieht man Mauer- und Pelzbienen beim Nestbau in der Steilwand und Sandbienen, die ihre Nester in der Böschung davor anlegen.

Text:
Rainer Michaski,
Fotos:
Franck, www.galerie-insecte.org,
Rainer Michalski

Neues aus der Landesgeschäftsstelle

Vom Panzerübungsplatz zum Naturschutzgebiet: Der Standortübungsplatz Schmidtenhöhe bei Koblenz

Schon seit der Römerzeit beherbergt Koblenz Soldaten und war lange Zeit die größte Garnisonsstadt Deutschlands. Auf der Horchheimer Höhe entstand 1937 auf 776 ha ein Truppenübungsplatz, der nach dem 2. Weltkrieg von der Bundeswehr intensiv genutzt wurde. In dieser Zeit entwickelte sich auf großen Teilen der Schmidtenhöhe eine Landschaft mit vielen Schlamm- und Wasserlöchern, Geröllpisten und ausgeräumter Struktur.

Lebensraum für seltene Arten

Kaum zu glauben – aber diese wüstenähnliche Fläche wurde sehr schnell zu einem lebenswichtigen Biotop. Die Kleingewässer sind genau das, was Gelbbauchunke, Kammolch, Wechselkröte, Laubfrosch, Kleine Pechlibelle und Frühe Heidelibelle benötigen: Das Wasser erwärmt sich schnell und die Larven können in kurzer Zeit gedeihen, bevor die Stellen im Sommer wieder austrocknen.

Nach dem Abzug der Panzer 1992 blieben große ungedüngte Flächen zurück. Schnell entstanden dort bunte Blumenwiesen mit seltenen Orchideen, wie z.B. der Bienenragwurz, der Pyramidenorchis und dem Übersehenen Knabenkraut, das es sonst nur noch an zwei Stellen in Rheinland-Pfalz gibt! Viele Heuschrecken tummeln sich dort, darunter auch die sehr seltene Plumpschrecke, für die es nur wenige Nachweise im Land gibt. In den feuchten Quellwäldern sind der Große Schillerfalter sowie der Kaisermantel zu beobachten und über den Trockenwiesen flogen im Sommer 2009 sehr viele Postillione und die Goldene Acht.

Die zahllosen Insekten locken wiederum viele Vogelarten an: Den Neuntöter und sogar den sehr seltenen Raubwürger findet man hier, die ansonsten stark zurückgehende Feldlerche hat stabile Bestände. Viele hier vorkommende Tiere und Pflanzen gehören zu den seltensten Arten in Europa. Deshalb wurde die Schmidtenhöhe auch Teil des europäischen Schutzgebietssystems „NATURA 2000“.

Neues aus der Landesgeschäftsstelle

Gefährdung durch Verbuschung

Mit dem Abzug der Panzer wanderten Gehölze ein, die sich sehr schnell vermehren. Durch die zunehmende Verbuschung verloren die schützenswerten Arten ihren Lebensraum. Zum Schutz der Arten wurden somit Gegenmaßnahmen nötig.



Lösung: Halboffene Weidelandschaft

In vergleichbaren Fällen hat sich eine Ganzjahresbeweidung mit Robustrindern und Pferden als wirkungsvoll herausgestellt. Die Verbuschung wird aufgehalten und die Artenvielfalt wesentlich erhöht. Warum ist das so? Anders als bei einer herkömmlichen Beweidung mit ca. 5 erwachsenen Rindern pro Hektar ist die Besatzdichte bei der Halboffenen Weidelandschaft mit ca. 0,3 – 0,8 Großtieren pro Hektar vergleichsweise gering. Dadurch wird im Sommer nicht alles kahl gefressen, Blütenpflanzen können ihre Samen entwickeln.

Die übrig bleibende Vegetation dient im Winter als Nahrung, dann müssen die Brombeerbüsche, Schlehen und Gehölze gefressen werden! In und um die Tümpel entstehen durch das Gewicht der großen Tiere Kleinstrukturen, die günstige Lebensbedingungen für Amphibien bilden. Im Dung der Rinder und Pferde leben unzählige Käfer - Nahrungsgrundlage für Vögel und Fledermäuse. Durch diese Strukturvielfalt finden die unterschiedlichsten Spezies eine Heimat.

Neues aus der Landesgeschäftsstelle

Taurusrinder und Koniks gestalten die Schmidtenhöhe.

Um das NATURA-2000-Gebiet zu verbessern haben die Naturschutzbehörden den NABU gebeten, auf einem Teil des ehemaligen Standortübungsplatzes eine Halboffene Weidelandschaft zu organisieren. Dazu haben wir 133 ha (das entspricht 174 Fußballfeldern) für 20 Jahre gepachtet und mit einem 10 km langen Elektrozaun umgeben. Taurusrinder und Konikpferde führen hier ein selbstbestimmtes Leben, sie entscheiden selbst, wohin sie gehen und was sie wann fressen. Damit sind sie die idealen Partner für die Landschaftspflege.

Wir betreuen die Tiere, so wie wir dies bereits in den beiden anderen Projekten im Donnersbergkreis und im Westerwald tun. Sie werden täglich begutachtet. Für Schneelagen im Winter muss Heu gemacht werden.

Am 21. September 2009 hat Umweltministerin Conrad, die das Projekt förderte, mit der Freilassung der Konikpferde den offiziellen Startschuss gegeben. Die Rinderherde befand sich zu diesem Zeitpunkt schon auf der Fläche. Im Frühjahr 2010 wird mit Förderung durch das Land ein Besucherrundweg mit zahlreichen Informationstafeln, Aussichtspunkten und Bänken entstehen.

Dieses mit Abstand größte Beweidungsprojekt in Rheinland-Pfalz stellt eine große Herausforderung dar. Wegen der großen Bedeutung für den Naturschutz ist der Arbeits- und Geldeinsatz aber mehr als lohnend. Trotzdem brauchen wir die Hilfe unserer Mitglieder und bitten Sie herzlich um Ihre Spende:

NABU Rheinland-Pfalz
Mainzer Volksbank • BLZ 551 900 00
Konto Nr. 291 154 045
Verwendungszweck: GS 4/2009 Beweidungsprojekt

Text:
Brigitte Knappik
Foto:
Heinz Strunk

Ich / wir trete(n) dem Naturschutz-
bund **NABU** bei.

Einzelmitgliedschaft
(Jahresbeitrag mind. 48 €).....

Familienmitgliedschaft
(Jahresbeitrag mind. 55 €).....

Jugendmitgliedschaft
(Schüler, Azubis, Studenten)
(Jahresbeitrag mind. 24 €).....

Rudi Rotbein-Mitgliedschaft
Kinder von 6 – 13 Jahren
(Jahresbeitrag mind. 18 €).....

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Wohnort

.....
Geburtsdatum, Beruf

.....
Datum, Unterschrift
(bei Minderjährigen der gesetzliche
Vertreter)

Bitte geben Sie bei einer Familien-
mitgliedschaft ihre Partner und
Kinder mit an:

.....
1. Name, Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
2. Name, Vorname

.....
Geburtsdatum

Mit einer Lastschriftinzugser-
mächtigung sparen Sie beim
Zahlungsverkehr und helfen uns,
Verwaltungskosten gering zu halten.
Bei unberechtigter Belastung Ihres
Kontos haben Sie sechs Wochen
Widerspruchsrecht.

Es handelt sich hierbei um keine
einmalige Spende!

.....
Konto-Nr.

.....
BLZ, Kreditinstitut

.....
Kontoinhaber

.....
Zahlungsweise

.....
jährlich halbjährlich
vierteljährlich monatlich

Ich bin damit einverstanden, dass
der Mitgliedsbeitrag von meinem
Konto abgebucht wird.

.....
Datum, Unterschrift des Konto-
inhabers

.....
3. Name, Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
4. Name, Vorname

.....
Geburtsdatum



Hat jemand den Laubfrosch gesehen?



Impressum:

Herausgeber:
NABU Alzey und
Umgebung

Ausgabe:
1/2010, 22. Jahrgang,
Auflage 900
Exemplare

Redaktion:
Heike Töngi

Manche Arten gehen verloren - für immer. Solche Lücken haben weitreichende Folgen, sofort und langfristig. Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur. Helfen auch Sie, indem Sie Mitglied werden.

Auch mit jeder Spende helfen Sie der Natur:
Sparkasse Wo.- Alzey-Ried Volksbank Alzey
BLZ 553 500 10 BLZ 550 912 00
Kto.-Nr. 15 000 053 Kto.-Nr. 737 41 00

Rohrspatz 1/2010